

Liebe Gönnerinnen und Gönner



Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2024



Es wird immer enger in Nicaragua. Die Preise steigen, die Einkommensmöglichkeiten nehmen ab. Viele Väter und Mütter sehen keinen anderen Ausweg mehr, als das Land zu verlassen, um weit weg von zu Hause im besten Fall etwas Geld zu verdienen, das sie postwendend an ihre Lieben zurückschicken.

Uns erreichen viele Berichte von Freunden und Bekannten in Nicaragua. Wenige davon stimmen uns zuversichtlich oder gar hoffnungsvoll. Die wirtschaftliche und politische Situation ist für viele Familien in Nicaragua schwierig. Eine Besserung ist nicht in Sicht.

Trotz dieser widrigen Umstände erleben wir bei Projektbesuchen oder im digitalen Austausch viel Schönes und Berührendes. Die Herzlichkeit und



Musik bewegt



Über die Kulturen hinweg bewegt Musik – gross und klein. Lieder gehen um die Welt besonders in Zeiten des Internets und der Globalisierung. Aber welche Lieder singen wir? Mit welchen Instrumenten begleiten wir sie?



Als ich von 2013 bis 2017 im Casa de Cultura in San Marcos, Nicaragua arbeitete, widmete ich mich unter anderem der Weiterbildung der Lehrpersonen im Bereich Musik. Dabei war ich immer wieder erstaunt, wie wenig die Lehrpersonen über Musikpädagogik wussten und wie Kinder und Jugendliche trotzdem Musik- und Tanzkultur lebten und die Einflüsse aus ihrer Umwelt aufnahmen.



www.klassenpartnerschaft.ch



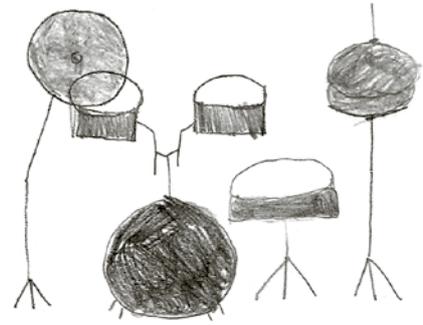
Der diesjährige Briefaustausch der Klassenpartnerschaft macht sich die Musik zum Thema. Eine bunte Palette unterschiedlichster Beiträge querte den Atlantik. Während in den nicaraguanischen Schulen kaum Maracas (Rasseln) vorhanden sind, gibt es in der Schweiz oft ein breites Angebot von Rhythmus-, Saiten- und Blasinstrumenten. Ergänzt wird das physische Angebot mit digitalen Möglichkeiten und damit elektronischen Klängen.

Mit meinen Klassen in der Schweiz durfte ich die Rhythmusinstrumente vertiefen. Einerseits lernten die Schülerinnen und Schüler die fremdsprachigen Namen kennen, welche oft aus dem spanischsprachigen Raum stammen (Güiro, Maracas, Cajón). Andererseits übten wir anhand von Liedern, zum Beispiel die Maracas «rauszuhören». Wir lernten viel zur Rhythmussprache und übten als Klasse ein gemeinsames Rhythmusarrangement ein. Gleichzeitig erfuhren wir, dass es nicht unbedingt eigene Rhythmusinstrumente braucht, sondern dass sich auch mit Alltagsgegenständen Rhythmus erzeugen lässt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass weit verbreitete Instrumente aus Alltagsgegenständen entstanden sind. So entstanden in Trinidad, Ort der Erdölproduktion, die ersten Steelpans aus ausrangierten Ölfässern.

Beim Zusammenspiel innerhalb der Klasse trainierten wir vor allem das Zuhören. Die Schülerinnen und Schüler merkten rasch, dass ein guter Groove entsteht, wenn man gut aufeinander hört und die anderen wahrnimmt.

Wahrnehmung der anderen ist uns auch als Klassenpartnerschaft ein zentrales Anliegen.

Daniel Schär



Estos son trajes de folclor con los que bailamos en la escuela



Offenheit der Nicaraguanerinnen und Nicaraguaner ist ungebrochen gross. Die damit verbundene menschliche Nähe und Wärme kommen zum Beispiel in der Musik und im Tanz zum Ausdruck.

Der Kraft der Klänge folgend, widmen wir den vorliegenden Rundbrief deshalb der Musik. Wir wünschen ihnen, liebe Leserinnen und Leser viel Freude beim Entdecken der nicaraguanischen und schweizerischen Musikwelten, deren Stoff Kinder und Jugendliche aus der Schweiz und Nicaragua im Rahmen ihrer postalischen Partnerschaften kreiert haben.

Debora Büchi und Stefan Kunz
Koordination der Klassenpartnerschaft

PS: Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, brauchen wir mehr denn je. Unsere finanziellen Möglichkeiten haben in den letzten Jahren abgenommen. Auch wenn wir fest dran sind, neue Kräfte für unser Projekt zu gewinnen, sichert Ihre treue Unterstützung unsere Arbeit. Dafür danken wir von ganzem Herzen.



Gut zu wissen

Das Schulmaterial in Nicaragua kostet uns pro Jahr und Kind rund 50 Franken. Davon profitieren aktuell 540 Schülerinnen und Schüler in sechs Schulen.



Mi canción Favorita
Yo soy la flor la flor de
Sacuanjoche naci en Nicaragua
al pie de los cerros ahí yo
naci,



Hören Sie
drei Lieder aus einer
nicaraguanischen
und einer Schweizer
Schule.

Klassenpartnerschaft seit 1986

Begonnen hat die Geschichte der Klassenpartnerschaft mit einem Austausch 1986 zwischen der Primarschule Tscharnergut in Bern, und der kleinen Landschule von Las Camaras im Norden Nicaraguas. Heute sind mehrere Schulklassen in der Schweiz und verschiedene Landschulen in Nicaragua an dem kleinen, aber feinen Projekt beteiligt. Die über 500 Kinder und Jugendlichen in Nicaragua erfahren Solidarität und materielle Hilfe für ihre Schule.

Wir machen mehrmals im Jahr einen Austausch, indem sich Kinder und Lehrpersonen der Partnerschulen ihre Erlebnisse, Freuden und Sorgen anhand von Briefen, Zeichnungen und Fotos mitteilen. Dank diesem persönlichen Kontakt können wir uns hier in der Schweiz ein Bild von den gegenwärtigen Lebensbedingungen in Nicaragua machen und sie im Unterricht mit den unsrigen vergleichen.

Mehr zum Projekt: www.klassenpartnerschaft.ch



Mit Würfeln und Jasskarten zum Bewegen bewegen

Im Juni hatte ich gemeinsam mit meiner Familie im Rahmen meiner Intensivweiterbildung die Gelegenheit, die Partnerschulen in Estelí zu besuchen. Ich durfte an den Schulen «El Ocotillo», «El Potrerillo», «La Laguna», «Las Camaras» und «Los Plancitos» Sportlektionen abhalten und erhielt somit einen wundervollen Einblick in das schulische Leben Nicaraguas. Mit Schweizer Jasskarten, Würfeln und kleinen Bällen wurde gerannt, bewegt und gelacht.

Die Kinder hatten sichtlich Spass und mir ging das Herz auf, auch in Mittelamerika Kinder zum Bewegen zu bewegen. Jobania, die Projektkoordinatorin der Klassenpartnerschaft, hat uns jeweils begleitet und mitgeholfen. Bei unseren Besuchen wurden wir immer sehr freundlich und freudig empfangen, erhielten stets etwas zu knabbern mit Kaffee oder zu unserem Erstaunen sogar Geschenke.

Am letzten Tag unserer Besuchswoche durfte ich am Nachmittag mit allen Lehrpersonen der erwähnten Schulen einen kleinen Englisch-Workshop durchführen. Vor dem Anlass stärkten wir uns mit

einem typischen Mittagessen und ein Besuch des faszinierenden Aussichtspunkts durfte ebenfalls nicht fehlen. Ich entschied mich, einige Basic-Ausdrücke aus dem Englischen sehr praktisch mit Hilfe einer «Lernhand» einzuüben. Die Lehrpersonen waren engagiert dabei und hatten Freude, sich auf Englisch zu unterhalten. Die einzige Englischlehrperson vor Ort half tatkräftig mit. Es war ein wunderbarer Abschluss einer intensiven und eindrücklichen Woche. Die Herzlichkeit der Kinder und Lehrpersonen wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Sabin Bärlocher, Juni, Estelí



Klassenpartnerschaft Schweiz-Nicaragua
Möttelstrasse 47, 8400 Winterthur
info@klassenpartnerschaft.ch
www.klassenpartnerschaft.ch
Koordination: Debora Büchi, Stefan Kunz Büchi

DaZ Kindergarten Bubikon
Yvonne Strickler

1. und 2. Klasse Schule Allmend Bülach
Karen Ochsner

2. Klasse Schule Wiesenstrasse Winterthur
Katja Vontobel

BPI Berufsfachschule gibb Bern
Annette Streit

Oberstufe Wasseramt Ost Derendingen/Subingen
Daniel Schär

6. Klasse Schule Seidenberg Muri bei Bern
Christine Wiedmer, Mirjam Keller

**Herzlichen Dank für Ihre Spende
auf das PC 30-17528-7
oder per TWINT**

